

Jahresbericht der Präsidentin 2019

Das letzte Vereinsjahr ist so schnell verflogen, schneller als einem lieb ist. Es kommt mir vor, als sassen wir erst gerade hier.

Dazwischen waren es jedoch noch 4 plus 2 ausserordentliche Sitzungen von uns und einige diverse Anlässe.

Unser Hauptanliegen hat sich nicht wesentlich zu den letzten Vereinsjahren verändert. Es war dies, die Basis zu stärken und den Verein zu halten. Und das erforderte wiederum unsere Präsenz und unser ganzes Herzblut. Wovon wir zum Glück sehr viel haben.

Folgend noch ein Ueberblick:

Unser Sitzungsort haben wir nach Wil verlegt. Erika gab uns Obdach, was natürlich alles sehr erleichterte.

Unsere Sitzungen drehten sich hauptsächlich um administratives, kommende Anlässe, Tippkarten, Brief zu Tippkarte, Geldfragen, Kommunikation zwischen uns und den Mitgliedern und den BeraterInnen u.s.w. Nichts Spektakuläres und doch sind die Sitzungen immer gefüllt und gehen 2 bis 2 ½ Stunden.

Eine Hilfe war uns die laufende Pendenzenliste. Sie erinnert uns immer an ausstehende Pendenzen. Sie motivierte uns aber auch jedes Mal, wenn wir sahen, dass doch einiges schon gemacht wurde.

Ein paar Sachen möchte ich doch noch herauspicken.

Wir hatten 3 Anlässe die uns an Präsenz und organisatorischem Geschick forderten.

Der erste Anlass war im Juni in St.Gallen. Es war die Elpos-Tagung an der Fachhochschule von 9.30 – 16.30 Uhr mit Referaten und Infomarkt zum Thema „ADHS im 21. Jahrhundert“
Wir waren mit einem Infostand vertreten. Nathalie hat mich begleitet und war mir eine gute und kompetente Hilfe.

Der zweite Anlass war ein Vortrag am 4. September in Wil im Kongresssaal des Spitals, der Auftraggeber war Elpos Ostschweiz „ADHS aus der Sicht der Bedarfsorientierten Ernährung BoE“
Susanne Friedli übernahm diesen Part. Es waren an die 25 Personen anwesend. Ich und Erika sassen in der hintersten Reihe und wir freuten uns an den vielen interessierten Gesichter.

Die dritte Veranstaltung war in Gossau. Die Elternbildung des Kantons SG organisierte jedes Jahr ein Elternforum, welches dieses Jahr mit bis zu 500 Teilnehmern sehr gut besucht war. Wiederum durfte ich auf Natalie zählen und wir wurden ziemlich beansprucht und überhäuft mit vielen interessanten Fragen der TagungsteilnehmerInnen in den diversen Pausen.

Daraus entstand, dass wir uns unbedingt ein neues aussagekräftiges Roll-up zulegen mussten. Dieses ist in Bearbeitung und wird bei der nächsten Veranstaltung unser ganzer Stolz sein.

Was auch immer wieder ein Thema war und ist, wie holen wir die BeraterInnen ins Boot. Sie sind ein grosser Teil unserer Basis. Sie sind neben uns, die AnsprechpartnerInnen für die Bevölkerung. Durch sie kommen wir auch zu neuen Mitgliedern. Als Unterstützung für die BeraterInnen haben wir eine Plattform auf unserer Homepage und weisen an den Veranstaltungen immer auf sie hin.

Evtl. gelingt es uns mit unserem neuen Projekt die BeraterInnen ins Boot zu holen. Ein Produkt welches ein Werkzeug ist um in die Firmen zu kommen.

Kurz der Inhalt

Für Firmen BoE Kurse zu organisieren. Eine Arbeitsgruppe machte sich daran die Idee von Gaby umzusetzen. Das Ziel war einen Kurs welcher dem Verein gehört, den Beraterinnen zur Verfügung zu stellen. Umso die Verbreiterung der BoE zu unterstützen und gleichzeitig den Beraterinnen ein Werkzeug in die Hand zu geben um an die Firmen zu kommen. So sollte es eine Win-Win Situation geben für die Zukunft.

So starteten wir, Gaby, Susanne und Catherine mit Daniela Räber unserer Projektbegleiterin am 5. September in Olten zur ersten Sitzung. Insgesamt waren es dann 4 spannende Sitzungen in denen wir ein Grundgerüst erarbeiteten. Das Ergebnis ist eine Präsentationsmappe sowie ein Prozessplan, der jetzt noch ausgefertigt werden muss, sowie eine Vereinbarung. Jetzt sind wir sozusagen noch in den Kinderschuhen. Also noch am Anfang. Aber ich bin zuversichtlich, dass es weitergeht. In einem Jahr wissen wir mehr.

Wir im Vorstand waren oder sind uns bewusst, dass es ein grosses Projekt ist. Doch wir wollten vorwärts schauen und etwas wagen. So nach dem Motto wer nichts wagt gewinnt nichts.

Was uns auch etwas Sorge bereitete war oder ist, dass wir im Vorstand dringend Verstärkung brauchen. Das wird ein erstes Traktandum bei unserer 1. Sitzung sein.

Die Arbeitsgruppe CD in der ich mit Martha bin, kommt mit kleinen Schritten vorwärts. Der Hauptzeitfresser war die Kassetten von Luise zu digitalisieren. Waren wir da auf fremde Hilfe angewiesen und das hiess Warten. Jedoch jetzt sind auch diese auf CD verewigt.

Mit diesen Worten schliesse ich unseren Jahresbericht.

Ich wünsche uns allen viel Erfolg und ein gutes Gelingen im nächsten Jahr, so dass der BoE Verein wachsen und für alle kommenden Aufgaben gewappnet ist.

Iris Schrepfer